

## Südamerikanische „Revolutionen“.

Der Begriff „Revolution“ hat in geordneten Staatswesen einen ganz andern Sinn als in den südamerikanischen Republiken.

In Europa stellt man natürlich Vergleiche mit der Pariser Commune an und reicht mit geheimem Grauen an Anarchistenaufländerei. Den moralischen Vortheil dieser Vergleiche löst sich selbstverständlich die columbische Regierung in gegenwärtigen Kriegen nicht entgehen, indem sie durch ihre Organe im Auslande demjenigen Aufstande einen sozialen Charakter beizulegen trachtet. Es ist hier nicht der Ort zu untersuchen, inwiefern in diesem wie in irgend einem der vorhergegangenen Bürgerkriege für den aufständischen Theil eine moralische Beurtheilung zum Vorstand vorhanden war; immerhin ist in diesem industrie- armen Lande von einer sozialen Frage gar keine Rede. Es dreht sich alles nur um die Machstellung der beiden großen politischen Parteien, und wenn die eine 15 Jahre lang allein am Ruder und die andere von alter Theilnahme an den öffentlichen Geschäftien, an Gesetzgebung und Verwaltung, selbst im Gemeindeleben vollständig ausgeschlossen gewesen ist — dann greift am Ende der unterdrückte Theil zu den Waffen, um sich selbst Recht zu schaffen. Bis zum Ausbruch des Aufstandes kommen hauptsächlich die theoretischen Strategen in Betracht: Abkömmlinge, Knechte, Kaufleute bereiteten im Auslande Waffenlieferungen vor, stellten Kriegspläne auf, bereiteten mit ihren waffenfähigen Parteigängern Zeit und Ort der kriegerischen Versammlung und bezeichneten etwa noch die von früheren Kriegen her erprobten Führer. Am bestimmten Tage tritt dann die zweite, zahlreichere Gruppe der Partei in Thätigkeit, die waffenfähige Jugend. Seit langer Zeit ist ihr durch die Presse die Überzeugung beigebracht worden, daß sie dazu berufen sei, das bedrängte Vaterland zu retten. Zu dem ehrlich gemeinten Enthusiasmus der Jugend für Bürgerkriegen, Freiheit und Gerechtigkeit kommt dann noch als wirksamer Faktor der Drang nach physischer Betätigung, der bei dem gänzlichen Mangel an Turnen und Sport irgend welcher Art eine wünschenswerte Ausspannung aus den Berufsobligationen oder den Schulzimmern im Waffenspiel zu finden glaubt, zumal da der regelmäßige Militärdienst nur für die arbeitenden Clasen obligatorisch gemacht wird und den höheren Kreisen entwürdigend erscheint. So finden sich denn eines schönen Morgens die Verkaufsställe, Geschäftsstuben und höhern Schulen leer — die jungen Angestellten und Studenten sind in der Nacht verschwunden und haben sich in einer der umliegenden Ortschaften „pronunciert“. Zum Kriegsführung gehörten: beladen Waffen, Munition, Reit- und Lasttiere, leichte statt der auf unsern Gebirgswegen nicht zu gebrauchenden Fuhrwerke. Die Hauptfahrt ist übrigens, für den Anfang eine genügende Anzahl von Reithieren mit vollständigem Sattelzeug, nicht etwa um Cavalleriecorps aufzutellen, die außer in den Ebenen um Bogota und der fast unbewohnten Llanos fast nirgends im Lande verwendbar sind, sondern weil der Columbianer, der einmal Schule angezogen hat, womöglich nie wieder in seinem Leben eine Meile zu Fuß geht. Alle diese jungen Krieger den auch nicht einen Augenblick daran, sich als gemeine Soldaten der Infanterie dem Vaterlande zu opfern; jeder fühlt sich als geborenen General und beginnt seine militärische Laufbahn wenigstens als Leutnant oder Hauptmann, um nach den ersten Gefechten, wenn er Gelegenheit gefunden hat, ein paar Stunden vor dem Feind stanbalden, wegen hervorragender Tapferkeit zum Obersten befördert zu werden. Die nöthigen Reithiere u. s. w. werden einfach weggenommen, was zu finden sind, und wenn der Eigentümer den Vorzug hat, sich zu der rekrutirenden Partei zu zählen, so erhält er auch einen Empfangsschein, von hochlingenden Titeln einer provisorischen Regierung unterzeichnet. Sollte dann diese leichte durch den Krieg oder später ans Ruder kommen, so wird die Enteignung in manchen Fällen nach Jahren noch bezahlt. Nachdem die Commando- und Offizierstörer für einen größeren Truppenkörper ausgetheilt sind, auch eine Civilregierung mit vollem Apparat, vom Staatspräsidenten, seinen Sekretären und den Präfekten abwärts bis zum Dorfschulzen, eingerichtet ist, gilt es Soldaten und meistens Waffen zusammenzubringen. Als freiwillige Soldaten reihen sich die mit dem ausbrechenden Krieg beschäftigungslos bleibenden Handwerker und Geldarbeiter ein, soweit sie nicht schon von der Regierung aufgegriffen worden sind; in den von den Aufständischen besetzten Ortschaften werden noch die leichter friedlich zurückgebliebenen Landarbeiter zur Belohnung eingeladen, manchmal auch unter freundlich-filidien Drohungen. Schon schwieriger ist die Beschaffung von Waffen und Munitionen, seitdem die Regierungstruppen ziemlich gut geschult und mit weitragenden Mausergewehren bewaffnet sind, also auch die Kasernen und Zeughäuser nicht mehr, wie vor 30 Jahren, mit blauer Waffe eingemessen werden können. Eine Erinnerung

an die Revolution von 1859—1861 scheint dem Organisator des November-Angriffs auf Bucaramanga, dem als Arzt sehr geschätzten Dr. Paulo E. Villar, vorgegeschoben zu haben, als er mehrere tausend Männer, zum Theil aus entfernten Landesteilen, in der Nähe der Stadt zusammenzog, mit der Verstärkung, er hätte 6000 Gewehre und 1000 Kisten Munition zur Verfügung. Auf die Frage der Führer, die höchstens 1500 brauchbare Gewehre mit wenigen Patronen mitgebracht hatten, nach den verprochenen Waffenvorräten, wies der tapfere Doctor auf die Stadt: „Da drin sind sie, ihr braucht sie nur herauszuholen.“ Das war nur wirklich der Fall, nur waren diese Waffen von einigen Tausenden Nationaltruppen bemacht, die den Angriff in zweitägigem Gefecht zurückgeschlagen. Für den gegenwärtigen Aufstand hatten die Liberalen seit einigen Jahren Feuerwaffen und Munition verschiedenster Systeme und Kaliber einzeln aufgelaufen, etwa wie man Briefmarken sammelt. Erst in der Schlacht von Pedro Monge fiel ihnen ein größerer Park des geschlagenen Regierungstruppen — Del geredet, daß es schenkmöchte, als ob sich keine neue Bezeichnung für dasselbe mehr ausfindig machen ließe. Und dennoch vermauert sich sein Werth noch fort und fort!

Jüngst ist auch die Nachricht gelommen, daß man jetzt einem Verscharen zur Raffinirung dieses Del's, derart, daß dasselbe einen ganz ausgezeichneten Erfolg für Leinöl bieten könnte, auf die Spur gekommen sei. Für den Laien mag diese Kunde im ersten Augenblick gar nicht sonderlich wichtig erscheinen; in Wirklichkeit hat sie unter den heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen viel auf sich. Denn das Leinöl war bisher u. A. ein unentbehrlicher Stoff für die Mischung von Farben und ist dabei in unseren gesogenen „Trust“-Firmen sehr im Preis gestiegen. Es wird aber behauptet, daß das nach neuer Methode raffinierte Baumwollöl schon zu einem Drittel des Preises von Leinöl — Del geliefert werden könnte. Dies würde besonders für die Bauthälfte von sehr großer Bedeutung sein, da es die Anstreiche — Kosten wesentlich vermindern würde, und damit die Kosten der kleinen und großen Bau-Unternehmungen überhaupt.

Der Entdecker jenes neuen Raffinirungs-Verscharen, Prof. Frederick A. Thomas, hat mehrere Jahre damit emsig herum experimentiert, und er versucht, daß ihm endlich die Lösung der Aufgabe vollkommen gelungen sei. Er hat auch bereits Vorlehrungen getroffen, solches Del in großem Maße herzustellen. Uebrigens hatten schon andere diese Ziel in's Auge gefaßt; aber es gelang ihnen nicht, ihr Prinzip genügend zu vervollkommen.

Nach dem neuen Verscharen sieht das Baumwollöl — Del nicht mehr wie eine dicke dunkele Tintenmasse aus, sondern eher wie destilliertes Wasser. Die „zumühsame“ Substanz ist aus ihm entfernt und es ist rödlich rasch. Das Erstere war nach langen Bemühungen schon vor gerauer Zeit Anderen gelungen; aber die dann gewonnene Masse wollte nicht trocken und blieb daher als Beiziehung für Farben — Fabrikation nutzlos. Hingegen soll das nach der neuen Thomas'schen Methode behandelte Baumwollöl — Del immerhin binnen acht Stunden nach dem Auftragen von Farben vollkommen trocken werden. Man hat die Farben, welche mit solchem Baumwollöl — Del hergestellt wurden, allen Arten von Proben unterworfen, und man war stets mit dem Ergebniss höchst zufrieden. Dieses Del soll die Dauerhaftigkeit selber und für alle Arten Weiter und durchdringlich sein, und das mit ihnen angestrichene Holz soll einen Glanz annehmen, der sich nur mit der feinsten Emulsion vergleichen läßt. Ja es wird behauptet, daß dieser „Erfolg“ noch besser sei, als das Leinöl selbst, oder doch höchstens von dem besten Calcutta — Leinöl erreicht werden können.

Wenn das Alles stimmt, so ist nicht zu bezweifeln, daß es bald das Leinöl für Geschäft- und Kunstmärkte vollständig verdrängt haben wird. Während es einerseits verhüllend wirkt muß, ist es andererseits geeignet, den Wert der Baumwollöl — Del — Produkte, der seit einigen Jahren so gestiegen ist, noch bedeutend weiter zu erhöhen, zu man es auch möglich gefunden hat, den Abfall, der bei obigem Raffinirungs-Verscharen entsteht, ebenfalls wieder nutzbar zu machen. Und der Rohstoff selbst ist ja bei uns in kolossal Mengen reichlich!

## Die Verfassung des alten Karthago.

Einen erstenmaligen Einblick in die Verfassung von Karthago auf Grund einer einheimischen Quelle eröffnet (nach den „Altorientalischen Forschungen“ von Hugo Windler) eine jüngst bekannt gewordene und bisher nicht richtig verstandene Inschrift. Die Römer haben bei der Zerstörung Karthagos, der Nebenbuhlerin Roms, so gründlich aufgeräumt, daß die schon lange betriebenen Ausgrabungen fast gar keine Denkmäler aus der Zeit des alten Karthago zu Tage bringen. Die Funde beschränken sich fast ausschließlich auf Grabsteine späterer Herkunft mit stereotyphen Inschriften, wie sie sich zu Tausenden wiederholen. Die von Windler behandelte Inschrift stellt die Ausführungs-Urtunde betr. Arbeiten an den Heiligtümern der Götterinnen Aschore und Tanit vom Libanon in Karthago dar, ihr Hauptwerk beruht

— Der Soldat Vogt vom Regiment No. 170 aus Dorlanden überfuhr auf dem Weg nach Offenburg den Biegelebelscher Bayer, mit dem er vorher gefreundet hatte, und verlegte ihn mit dem Seitengewehr so schwer, daß der Lieberfallene starb. Der Attentäter nahm den Verletzen 300 M. ab, kaufte sich einen Civilanzug und fuhr nach Konstanz, wo er verhaftet wurde.

## Während des ganzen Jahres.

zu jederaison des Jahres kommen und gehen unterschieden und Anordnungen des Regens.

## Dyspepsie und Unverdaulichkeit

machen eine Behandlung mit

Dr. August Koenig's  
Hamburger  
Tropfen

abthig, zur augenblicklichen Kinderung und vollständigen  
Heilung.



## Dr. J. A. Sutcliffe,

Wund-Arzt,  
Geschlechts-, Urin- und Rectum-  
Krankheiten.

Office: 155 Ost Market Str. Tel. 941

Office-Stunden: 8 bis 10 Uhr Vorm.; 2 bis 4 Uhr Abends.

Dr. J. B. Bühler,

206 Ost McCarthy-Str.

Office-Stunden: 8 bis 9 Uhr Vorm.; 8 bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 9 Uhr Vorm. und 7 bis 8 Uhr Abends.

Telephon 1446.

## Dr. O. G. Pfaff

hat seine Office nach dem  
Billoughby-Gebäude,  
No. 224 Nord Meridian Str., erste Etage.

Office-Stunden: Sonntags von 8 bis 10 Uhr Morgen.

Telephon: Office 298 — Wohnung 828.

Die Wohnung befindet sich wie bisher:

1837 Nord Pennsylvania St.

## DR. JOS. E. MORROW,

Geschlechts- und Harnkrankheiten.

20 West Ohio Str.

## C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

81 Nord Pennsylvania Str.

Es wird auf Wunsch angewandt.



## ... Striftur ...

Wäre gute Behandlung, heißt Striftur vollständig und entfernt jedes hindernde im Blasenkanal, hebt Entzündungen und reduziert vergrößerte Dränen auf den normalen Stand, reinigt und hellt die Zahnhöhlen, macht sie leichter und verhindert die Entzündung der Zahnpulpa.

Sprechen Sie vor oder während Sie ein Informations-Seminar. Keine Haushaltshandlung ist seines Erfolgs.

Office-Stunden: Dr. Carter & Co.,

12 — 2 — 7 — 8 — 9 — 10 — 11 — 12 — 13 — 14 — 15 — 16 — 17 — 18 — 19 — 20 — 21 — 22 — 23 — 24 — 25 — 26 — 27 — 28 — 29 — 30 — 31 — 32 — 33 — 34 — 35 — 36 — 37 — 38 — 39 — 40 — 41 — 42 — 43 — 44 — 45 — 46 — 47 — 48 — 49 — 50 — 51 — 52 — 53 — 54 — 55 — 56 — 57 — 58 — 59 — 60 — 61 — 62 — 63 — 64 — 65 — 66 — 67 — 68 — 69 — 70 — 71 — 72 — 73 — 74 — 75 — 76 — 77 — 78 — 79 — 80 — 81 — 82 — 83 — 84 — 85 — 86 — 87 — 88 — 89 — 90 — 91 — 92 — 93 — 94 — 95 — 96 — 97 — 98 — 99 — 100 — 101 — 102 — 103 — 104 — 105 — 106 — 107 — 108 — 109 — 110 — 111 — 112 — 113 — 114 — 115 — 116 — 117 — 118 — 119 — 120 — 121 — 122 — 123 — 124 — 125 — 126 — 127 — 128 — 129 — 130 — 131 — 132 — 133 — 134 — 135 — 136 — 137 — 138 — 139 — 140 — 141 — 142 — 143 — 144 — 145 — 146 — 147 — 148 — 149 — 150 — 151 — 152 — 153 — 154 — 155 — 156 — 157 — 158 — 159 — 160 — 161 — 162 — 163 — 164 — 165 — 166 — 167 — 168 — 169 — 170 — 171 — 172 — 173 — 174 — 175 — 176 — 177 — 178 — 179 — 180 — 181 — 182 — 183 — 184 — 185 — 186 — 187 — 188 — 189 — 190 — 191 — 192 — 193 — 194 — 195 — 196 — 197 — 198 — 199 — 200 — 201 — 202 — 203 — 204 — 205 — 206 — 207 — 208 — 209 — 210 — 211 — 212 — 213 — 214 — 215 — 216 — 217 — 218 — 219 — 220 — 221 — 222 — 223 — 224 — 225 — 226 — 227 — 228 — 229 — 230 — 231 — 232 — 233 — 234 — 235 — 236 — 237 — 238 — 239 — 240 — 241 — 242 — 243 — 244 — 245 — 246 — 247 — 248 — 249 — 250 — 251 — 252 — 253 — 254 — 255 — 256 — 257 — 258 — 259 — 260 — 261 — 262 — 263 — 264 — 265 — 266 — 267 — 268 — 269 — 270 — 271 — 272 — 273 — 274 — 275 — 276 — 277 — 278 — 279 — 280 — 281 — 282 — 283 — 284 — 285 — 286 — 287 — 288 — 289 — 290 — 291 — 292 — 293 — 294 — 295 — 296 — 297 — 298 — 299 — 300 — 301 — 302 — 303 — 304 — 305 — 306 — 307 — 308 — 309 — 310 — 311 — 312 — 313 — 314 — 315 — 316 — 317 — 318 — 319 — 320 — 321 — 322 — 323 — 324 — 325 — 326 — 327 — 328 — 329 — 330 — 331 — 332 — 333 — 334 — 335 — 336 — 337 — 338 — 339 — 340 — 341 — 342 — 343 — 344 — 345 — 346 — 347 — 348 — 349 — 350 — 351 — 352 — 353 — 354 — 355 — 356 — 357 — 358 — 359 — 360 — 361 — 362 — 363 — 364 — 365 — 366 — 367 — 368 — 369 — 370 — 371 — 372 — 373 — 374 — 375 — 376 — 377 — 378 — 379 — 380 — 381 — 382 — 383 — 384 — 385 — 386 — 387 — 388 — 389 — 390 — 391 — 392 — 393 — 394 — 395 — 396 — 397 — 398 — 399 — 400 — 401 — 402 — 403 — 404 — 405 — 406 — 407 — 408 — 409 — 410 — 411 — 412 — 413 — 414 — 415 — 416 — 417 — 418 — 419 — 420 — 421 — 422 — 423 — 424 — 425 — 426 — 427 — 428 — 429 — 430 — 431 — 432 — 433 — 434 — 435 — 436 — 437 — 438 — 439 — 440 — 441 — 442 — 443 — 444 — 445 — 446 — 447 — 448 — 449 — 450 — 451 — 452 — 453 — 454 — 455 — 456 — 457 — 458 — 459 — 460 — 461 — 462 — 463 — 464 — 465 — 466 — 467 — 468 — 469 — 470 — 471 — 472 — 473 — 474 — 475 — 476 — 477 — 478 — 479 — 480 — 481 — 482 — 483 — 484 — 485 — 486 — 487 — 488 — 489 — 490 — 491 — 492 — 493 — 494 — 495 — 496 — 497 — 498 — 499 — 500 — 501 — 502 — 503 — 504 — 505 — 506 — 507 — 508 — 509 — 510 — 511 — 512 — 513 — 514 — 515 — 516 — 517 — 518 — 519 — 520 — 521 — 522 — 523 — 524 — 525 — 526 — 527 — 528 — 529 — 530 — 531 — 532 — 533 — 534 — 535 — 536 — 537 — 538 — 539 — 540 — 541 — 542 — 543 — 544 — 545 — 546 — 547 — 548 — 549 — 550 — 551 — 552 — 553 — 554 — 555 — 556 — 557 — 558 — 559 — 550 — 551 — 552 — 553 — 554 — 555 — 556 — 557 — 558 — 559 — 560 — 561 — 562 — 563 — 564 — 565 — 566 — 567 — 568 — 569 — 570 — 571 — 572 — 573 — 574 — 575 — 576 — 577 — 578 — 5